

An der Spitze im Westen



CDU

KREIS HEINSBERG

29. JAHRGANG - 308. AUSGABE
Februar 2022 **Nr. 2**

UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Vorsitzender mit Spitzen- ergebnis!



Foto: CDU / Tobias Koch

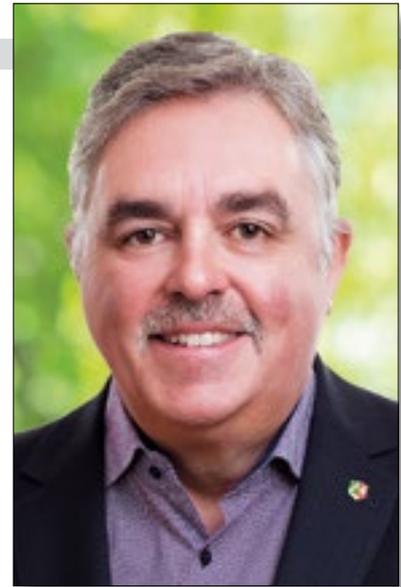
Weitere Themen:

- Landtagswahl
in Planung
- Begrüßen Sie
Stephanie Bauer
- Auf die Stelle,
fertig...los!

INHALT

- 2 Editorial
- 3 94,62 Prozent verschlugen Merz beinahe die Sprache
- 4 Mit Umweltministerin Heinen-Esser Probleme zum Kohleausstieg erörtert
- 5 Bei uns startet das Meldesystem „Gewalt gegen Einsatzkräfte“
Wassenbergs Sportler dürfen sich freuen
- 6 Ortsverband Oberbruch wählt neuen Vorstand
Planung für den Landtagswahlkampf läuft
- 7 Bericht von Sabine Verheyen
Eine Revision der EU-Gebäuderichtlinie
- 8-9 Was Sie über die Gültigkeitsdauer Ihres Impfbefreiungsscheins wissen müssen
- 9 Ich freue mich über viele wichtige Posten in Berlin
Darf ich vorstellen...
Stephanie Bauer
- 10 Wir bringen Kinder und Kitas gut und sicher durch die Coronakrise
Infos aus der Kreisgeschäftsstelle
- 11 Norwegenreise:
Ab in die atemberaubende Natur
- 12-13 Wenn der Doktor aus der Wolke kommt...
- 13 Finanzielle Unterstützung für das am Limit arbeitende Gesundheitsamt
Für Treue zur Partei festlich gewürdigt
- 14 JU diskutiert mit Dr. Wolfgang Schäuble
Inklusionsscheck NRW weiter beantragen!
- 15 Stellenausschreibung
- 16 Termine 2022

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

auch wenn der Januar schon fast zu Ende ist, nutze ich diese Gelegenheit und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute für das Jahr 2022, vor allem Gesundheit.

Diese Zeilen schreibe ich Ihnen am Rande einer Klausurtagung der geschäftsführenden Vorstände von Landtagsfraktion, Landesgruppe im Deutschen Bundestag und der CDU-Landespartei sowie den CDU-Ministern in der Landesregierung. Unter Coronabedingungen stellen wir uns den aktuellen Pandemieherausforderungen und natürlich der im Mai anstehenden Landtagswahl. Die Hoffnung zur Jahreswende 21/22 Corona zu überwinden, hat sich nicht erfüllt. Vielmehr lässt die Entwicklung der hoch ansteckenden Omikronvariante die Sorge wachsen, noch deutlich länger unter der Pandemie zu leiden. In der Klausurtagung haben wir uns von kritischen Wissenschaftlern ihre Sicht der Situation vorstellen lassen. Die Herausforderungen bleiben gewaltig!

Schon vor zwei Jahren haben wir im geschäftsführenden Fraktionsvorstand die Grundlagen für die Landtagswahl 2022 und für das Wahlkampfprogramm gelegt. Diese Grundlagen haben wir nun fortgeschrieben und aktualisiert. Die verlorene Bundestagswahl, die neuen Vorsitzenden in den Ämtern des Bundes- und Landesvorsitzenden und insbesondere die Wahl von Hendrik Wüst zum neuen Ministerpräsidenten haben es erforderlich gemacht, unseren Fahrplan und die Inhalte erheblich zu überarbeiten. Sie werden kurzfristig von Details hören.

Thomas Schnelle und ich haben schon im November in ersten Gesprächen mit den Verbänden und den Wahlkampfbeauftragten die Grundlagen für den Landtagswahlkampf und den Zeitplan gelegt. Nach dieser Klausurtagung und der anschließenden Erörterung in der CDU-Landtagsfraktion werden wir in einer zweiten Runde mit den Verbänden und den Wahlkampfbeauftragten die Planungen konkretisieren.

Die Ampelparteien haben mit innerer Geschlossenheit die Bundestagswahl gewonnen. Das sollte für uns Maßstab sein! Hendrik Wüst wurde von einem geschlossenen CDU-Landesparteitag zum Landesvorsitzenden und mit weiterhin einstimmig auftretenden Landtagsfraktionen von CDU und FDP zum Ministerpräsidenten gewählt. Abschließend habe ich eine Bitte: Lassen Sie uns bis zur Landtagswahl geschlossen auftreten: Mit Kritik nach innen und mit Einigkeit nach außen!

Herzliche Grüße aus Düsseldorf,

Ihr Bernd Krückel

94,62 Prozent verschlugen Merz beinahe die Sprache

„Starke Basis – Klarer Kurs“ war das Motto des 34. Bundesparteitages, des zweiten digitalen Parteitags der CDU Deutschlands, bei dem natürlich auch die Delegierten aus unserem Kreis Heinsberg dabei waren.

Der Parteitag wurde mit einer Rede von Armin Laschet eröffnet, der nochmal auf seine Zeit als Vorsitzender einging und auf die Wahl zurückblickte. Er wünschte unserer Partei einen kraftvollen Neubeginn und betonte, dass zukünftig vor allem nicht mehr sekundlich aus wichtigen Sitzungen getickert werden dürfte.

Weiterhin solle geschlossen und gemeinsam im Interesse unseres Landes gehandelt werden.



Friedrich Merz wurde mit überwältigendem Ergebnis zum neuen Parteivorsitzenden gewählt. Foto: CDU / Tobias Koch



Anna Stelten, Monika Schmitz und Vera Dammers (oben von links), sowie Wilfried Oellers, Thomas Schnelle und Bernd Krückel (unten von links), gaben ihre Stimmen beim digitalen Parteitag ab.

Friedrich Merz dankte Armin Laschet für seinen Einsatz und für seine Verantwortungsübernahme und unterstrich, dass Wahlen gemeinsam gewonnen und auch gemeinsam verloren werden.

Merz bewarb sich dann mit einer kraftvollen und eindrucksvollen Rede. „Kraftvolle Opposition im Bund, Wahlen in den Ländern gewinnen und mehr als Opposition sein - eigene Ideen vertreten!“ Er forderte den Bundeskanzler auf, endlich Führung zu zeigen: „Wann telefonieren Sie mit Washington, wann mit Moskau in einer solchen Krise?“

Sicherlich hatte auch noch zuletzt diese starke Rede dafür gesorgt, dass die Delegierten dann mit 94,62 Prozent für Friedrich Merz als neu-

en Vorsitzenden votierten. Dieses Ergebnis verschlug ihm dann fast die Sprache auf die Frage, ob er die Wahl annimmt.

Unser Landesvorsitzender Hendrik Wüst war einer der ersten Gratulanten: „Einigkeit, Geschlossenheit und Stärke werden die Markenzeichen der Bundespartei sein, wie sie es bereits für die CDU Nordrhein-Westfalen sind. Dieses Signal geht von diesem Parteitag in die ganze Republik aus!“

Dieser Parteitag kann und wird ein Aufbruch für unsere Partei sein, nach unserer Neuaufstellung in NRW mit Hendrik Wüst nun auch im Bund mit Friedrich Merz.

Vera Dammers und Thomas Schnelle



Mit Umweltministerin Heinen-Esser Probleme zum Kohleausstieg erörtert

Auf Einladung des CDU-Abgeordneten des Tagebauanrainerkreises Mönchengladbach II, Jochen Klenner, besuchte die Nordrhein-Westfälische Umweltministerin Ursula Heinen-Esser den Tagebaurand bei Wanlo.

Auch ich war bei dem Besuch vor Ort und konnte mit der Ministerin und den anwesenden Abgeordneten und Fachleuten über das vorzeitige Ende des Braunkohleabbaus im Revier und insbesondere die wasserwirtschaftlichen Auswirkungen dessen diskutieren. Schwimmende Photovoltaikinseln, Radrundwege, Waldumrandung und vieles mehr – für die Zukunft der Kohlegrube ist einiges geplant. Doch die Jahrzehnte dauernde Restseebefüllung und die Rekultivierung ist von vielen Faktoren abhängig.

Zentrale Bedeutung haben hier die Entnahme und Zuleitung von Rheinwasser. Für den frühzeitigen Kohleausstieg im Jahr 2030 bestehen erhebliche Unklarheiten, solange die langfristigen wasserwirtschaftlichen Folgen nicht geklärt sind.

Wir CDU-Abgeordneten der Region übergaben Ministerin Heinen-Esser ein zu diesen Fragen formuliertes



Die Nordrhein-Westfälische Umweltministerin Ursula Heinen-Esser führte beim Besuch des Tagebaurandes bei Wanlo intensive Gespräche mit Thomas Schnelle.

Positionspapier, das klarstellt, dass eine Wasserversorgung der Restseen und der gesamten Wasserregion ga-

rantiert werden muss. Auch wenn die Ministerin hier nicht originär zuständig ist, forderte ich, dass die Ampelkoalition im Bund schnellstmöglich ihre Aussagen im Koalitionsvertrag nach einem Kohleausstieg bis 2030 im Gesetz verankern muss, um Planungssicherheit für alle Betroffenen zu erreichen.

Ich bin dem Ministerpräsidenten für seine Ankündigung dankbar, alles für den Erhalt der Flächen der bisherigen Umsiedlungsdörfer Kuckum, Keyenberg, Unter- und Oberwestrich sowie Berverath zu tun und ebenso der Ministerin Heinen-Esser, dass sie dies tatkräftig mit der Expertise ihres Ministeriums unterstützen will. Die Landesregierung hatte mit der neuen Leitentscheidung bereits dafür gesorgt, dass neue Entwicklungen für den Erhalt der Flächen langfristig genutzt werden können.

Für die Menschen vor Ort und auch für alle weiteren Planungen rund um die Tagebaue, insbesondere denen zur Wasserwirtschaft, zur Restseebefüllung und zur Rekultivierung, brauchen wir jetzt schnell vollständige Klarheit und Planungssicherheit.

Thomas Schnelle

So erreichen Sie Bernd Krüchel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro Tel.: 02433/85054 · Wildauer Platz · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Bei uns startet das Meldesystem „Gewalt gegen Einsatzkräfte“

Seit die NRW-Landesregierung im Zuge des 2019 veröffentlichten Aktionsplans „Gemeinsam gegen Gewalt“ eine Meldepflicht für Gewalttaten eingeführt hat, steigt auch die Zahl der gemeldeten Vergehen.

Durch diese steigenden Fälle von Gewalt gegen Einsatzkräfte alarmiert, hat die Regierungskoalition in den vergangenen Jahren viel getan, um unsere Einsatzkräfte besser zu schützen und die erlebte Gewalt aufzuarbeiten. Die Statistik zeigt, dass vor allem verbale Gewalt gegen Rettungskräfte und Feuerwehrleute von vielen Einsatzkräften mindestens einmal im Jahr erfahren wird. Solche Angriffe auf diejenigen, die uns schützen, werden wir niemals tolerieren. Die Respektlosigkeit und Gewalt, welche unsere Einsatzkräfte erfahren, sind ein gesellschaftliches Problem.

Um die Einsatzkräfte also noch besser zu schützen und zu unterstützen, greift nun ein weiterer Baustein des Gemeinsam-gegen-Gewalt-Aktionsplans: Bereits im Dezember vergangenen Jahres wurde bei den Leitstellen und Dienststellen der Pilotstandorte das Meldesystem „IMEG“ implementiert. Nun startet die Pilotphase des Projekts im Kreis Heinsberg, sowie in den Kreisen Herford, Mettmann, Lippe, Minden-Lübbecke und Warendorf, in der Städteregion Aachen und in den Städten Bochum, Krefeld, Hamm, Duisburg und Düsseldorf. Auch wenn es bei uns im Kreis Heinsberg etwas ruhiger zugeht als in den



Die CDU-Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle (l.) und Bernd Krückel (r.) sowie Landrat Stephan Pusch (2.v.l.) und Thomas Kähler (2.v.r.) vom Feuerschutzzentrum, der für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr im Kreis Heinsberg verantwortlich ist, begrüßen das neue Meldesystem.

Großstädten, sind die steigenden Zahlen ein Problem. Jeder Fall von Gewalt gegen Einsatzkräfte ist ein Fall zuviel. Mit dem 2019 auf Initiative des Innenministeriums ausgearbeiteten Aktionsplan zum Schutz vor Gewalt gegen Einsatzkräfte, haben wir einen Fahrplan hin zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander.

Es ist ein Fortschritt für uns alle, dass dieser Maßnahmenkatalog nun weiter umgesetzt wird. Das neue IT-System bietet eine flexible Ergänzung zu den an den Feuer- und Rettungswachen vorhandenen Meldeprozessen. Je nach Schwere des Übergriffs erfolgt ein

intensiveres Management, das unter anderem aus psychosozialer Nachbereitung, Unfallanzeige und Strafantrag bestehen kann.

Bei unserem Termin mit Landrat Stephan Pusch sagte dieser zum neuen Meldesystem: „Meine Aufgabe ist es, mich um unsere Rettungs- und Feuerwehrleute hier im Kreis zu kümmern. Das bedeutet für mich auch, ihnen eine unkomplizierte Möglichkeit zu bieten, um über erlebte Gewalt zu berichten, sodass wir dann schauen können, welche Hilfsangebote in der Situation angemessen sind.“

Bernd Krückel

Wassenbergs Sportler dürfen sich freuen

Gute Nachrichten für Sportlerinnen und Sportler in Wassenberg! In der Förderrunde des Sportstättenförderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“ erhalten zwei Vereine der Stadt insgesamt über 100.000 Euro für verschiedene Um- und Ausbauten.

Der Segelclub Wassenberg Roermond 1967 e.V. erhält 76.912 Euro für die Uferbefestigung und Stegerneuerung. Die Schießsport-Freunde Myhl e.V. dürfen sich über 57.550 Euro für die Modernisierung der Schießanlage und die energetische Dachsanierung freuen.

Ich freue mich sehr, dass die Wassenberger Vereine nun die Möglichkeit haben, moderne und bedarfsgerechte Sportstätten anzubieten. Denn nur wenn Sportstätten auf dem neuesten Stand sind, können die Vereine ihre wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft wahrnehmen. **Thomas Schnelle**

CDU-Ortsverband Oberbruch wählt neuen Vorstand

Hamid Alishahi, Vorsitzender des Oberbrucher Ortsverbandes, eröffnete die Versammlung. In seinem Bericht ging er darauf ein, dass die beiden zurückliegenden Jahre durch die Coronapandemie geprägt waren.

Nach der Entlastung des Vorstands fanden die Neuwahlen statt. Alter und neuer Vorsitzender ist Hamid Alishahi, zum Stellvertreter wurde Markus Ullrich wiedergewählt, Schriftführer bleibt Guido Schranz. Als Mitgliederbeauftragter wurde Hamid Alishahi und als Vertreter der Jungen Union Kai Caron gewählt. Sechs Beisitzer (Herbert Eßer, Helmut Frenken, Marita Maybaum, Guido Rütten, Maximilian Rütten und Norbert Wallrafen) komplettieren den Vorstand. Anschließend wurden noch die zwei Beisitzer Markus Ullrich und Herbert Eßer für den CDU-Stadtverbandsvorstand sowie drei Delegierte (Hamid Alishahi, Herbert Eßer, Guido Schranz) und drei Ersatzdelegierte (Marita Maybaum, Markus Ullrich, Helmut Frenken) für den Kreisparteitag gewählt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der Bericht der Ratsmitglieder über ihre Arbeit in der Fraktion. Helmut Frenken, Marita Maybaum und Guido Rütten berichteten über einige Themen, die in den verschiedenen



Der neugewählte Vorstand des CDU-Ortsverbandes Oberbruch geht mit frischem Elan an die Arbeit.

Ausschüssen für Oberbruch und die Dreibörfergemeinschaft erarbeitet werden konnten. Die Mitglieder erhielten Einblicke in die Planungsstände für das Nahversorgungszentrum an der Boos-Fremery-Straße, des geplanten Bauge-

bietes in Grebben, des Neubaus der Grundschule und wurden über einige weitere Themen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden, informiert. Herbert Eßer ergänzte die Berichte mit Informationen aus dem Kreistag.

Redaktionsteam

Planung für den Landtagswahlkampf läuft

Für die am 15. Mai stattfindende Landtagswahl ist die Rahmenplanung weit fortgeschritten.

“In zwei getrennten Sitzungen für die beiden Wahlkreise haben wir uns mit den Vorsitzenden und den Wahlkampfbeauftragten der Verbände und Vereinigungen bereits im November getroffen,” so der Landtagsabgeordnete Thomas Schnelle. “Was geplant werden muss, Plakatierung, Flyerverteilung, Zielgruppenbriefe und vieles mehr, ist bereits terminiert. Die Detailplanung folgt Schritt für Schritt. Ab der Märzau-

gabe der Union HS werden wir über die Veranstaltungen und Aktionen informieren.”

“Am 9. Januar haben wir in einer Klausurtagung der geschäftsführenden Vorstände von Landtagsfraktion und CDU-Landesvorstand die veränderte Situation nach der Neuwahl des CDU-Landesvorsitzenden und des Bundesvorsitzenden erörtert und die Wahlkampfplanung angepasst,” sagt der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Bernd Krückel. “Diese angepasste Planung werden Thomas Schnelle und ich voraussichtlich Anfang Februar mit den Verbän-

den und Wahlkampfbeauftragten besprechen und die konkrete Planung der Veranstaltungen fortschreiben.” Thomas Schnelle und Bernd Krückel haben eine Bitte an die Verbände: “Stimmen Sie die Termine, die Sie planen, bitte mit uns persönlich ab, damit wir an möglichst vielen Veranstaltungen teilnehmen können. Bitte melden Sie geplante Veranstaltungen auch an die Kreisgeschäftsstelle, damit Überschneidungen vermieden werden können. Schon jetzt bedanken wir uns für Ihre Unterstützung!”

Redaktionsteam

SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT



Eine Revision der EU-Gebäuderichtlinie

Der größte Teil des Energieverbrauchs in Europa, in etwa 40 Prozent, ist auf Gebäude zurückzuführen. Die Europäische Kommission hat daher am 15. Dezember 2021 ihren Entwurf für eine neue EU-Gebäuderichtlinie vorgelegt. Ziel dieser Richtlinie ist es, Gebäude klimafreundlicher und vor allem energieeffizienter zu gestalten. Der Vorschlag muss nun noch vom Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten diskutiert werden.

Die EU-Kommission schlägt im Rahmen der neuen Gebäuderichtlinie vor allem Mindeststandards für die Energieeffizienz vor. So sollen ab 2030 alle neuen Gebäude in Europa emissionsfrei sein. Für öffentliche Gebäude gilt diese Vorgabe schon ab 2027. Im Fokus steht aber auch die Sanierung bereits bestehender Gebäude, wobei der Schwerpunkt zunächst auf Gebäuden liegt, die besonders viel Energie verbrauchen.

Dabei gelten die Energieeffizienzklassen als Maßstab. Demnach werden Gebäude je nach ihrer Energieeffizienz in Klassen von A bis G eingeordnet. Ein besonders energieeffizientes Haus fällt in Klasse A. In Klasse G fallen hingegen die 15 Prozent der Gebäude eines jeden Landes, die in Bezug auf die Gesamtenergieeffizienz am schlechtesten abschneiden. Dem Bundesverband deutscher Wohnungen zufolge sind das in Deutschland etwa drei Millionen Gebäude.

Auch die Nutzung fossiler Brennstoffe für Heizungsanlagen wird im Vorschlag der Kommission bedacht.

Zwar sieht die Richtlinie kein klares Verbot dieser vor, doch sollen diese ab 2027 nicht mehr öffentlich gefördert werden. Die Mitgliedsstaaten haben zudem die Möglichkeit, eigene

Maßnahmen im Rahmen der Richtlinie einzuführen.

In meinen Augen bringt der Vorschlag der Kommission gewaltige Herausforderungen mit sich und könnte die Energiekosten weiter verteuern. Denn er läuft auf Doppelbelastungen hinaus: Erst im Juli hat die Kommission vorgeschlagen, den europäischen Emissionshandel auf den Gebäudesektor auszuweiten. Nun werden im Rahmen der Gebäuderichtlinie energetische Standards für alle Gebäude vorgeschrieben. Dies führt dazu, dass Miet- und Unterhaltskosten doppelt verteuert werden.

Wenn man richtigerweise auf den Emissionshandel setzt, dann sollte auf detaillierte Renovierungszwänge verzichtet werden, um Markt- und Unternehmerinitiativen nicht zu lähmen. Stattdessen sollte man die Einnahmen aus dem Emissionshandel nutzen, um mit Ausschreibungen die Sanierung der Gebäude mit den niedrigsten Effizienzstandards innerhalb gewisser Fristen zu fördern.

Den Zuschlag für Fördergelder bekämen dann diejenigen Investitionen, die die höchsten CO₂-Einsparungen erwarten lassen.

Eine rasche, große Sanierungswelle, wie sie von der Kommission angestrebt

wird, ist meiner Ansicht nach jedoch nur schwer umsetzbar. Denn dabei müssen auch die knappen Handwerkskapazitäten sowie der Materialmangel bedacht werden. Solange es an Fachkräften mangelt und Baumaterialien nicht in genügender Menge sowie zu bezahlbaren Preisen vorhanden sind, ist das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands nur schwer zu erreichen.

Nun geht es darum, die Vorschläge der Kommission im Europaparlament zu prüfen. Emissionsfreie Gebäude sind ein wichtiger Schritt hin zur Klimaneutralität.

Dennoch müssen die Vorgaben realisierbar sein. Daher bedarf die Ausgestaltung der geplanten Mindeststandards meines Erachtens einer detaillierten Prüfung. Die Maßnahmen müssen letztendlich sowohl sozialverträglich, technisch innovativ als auch ökologisch sein.

An dieser Stelle wünsche ich Ihnen allen weiterhin gute Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr 2022!

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37

52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Emily Tran
Lucy Hensel

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202

B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Katharina Bertl
Jill Maassen

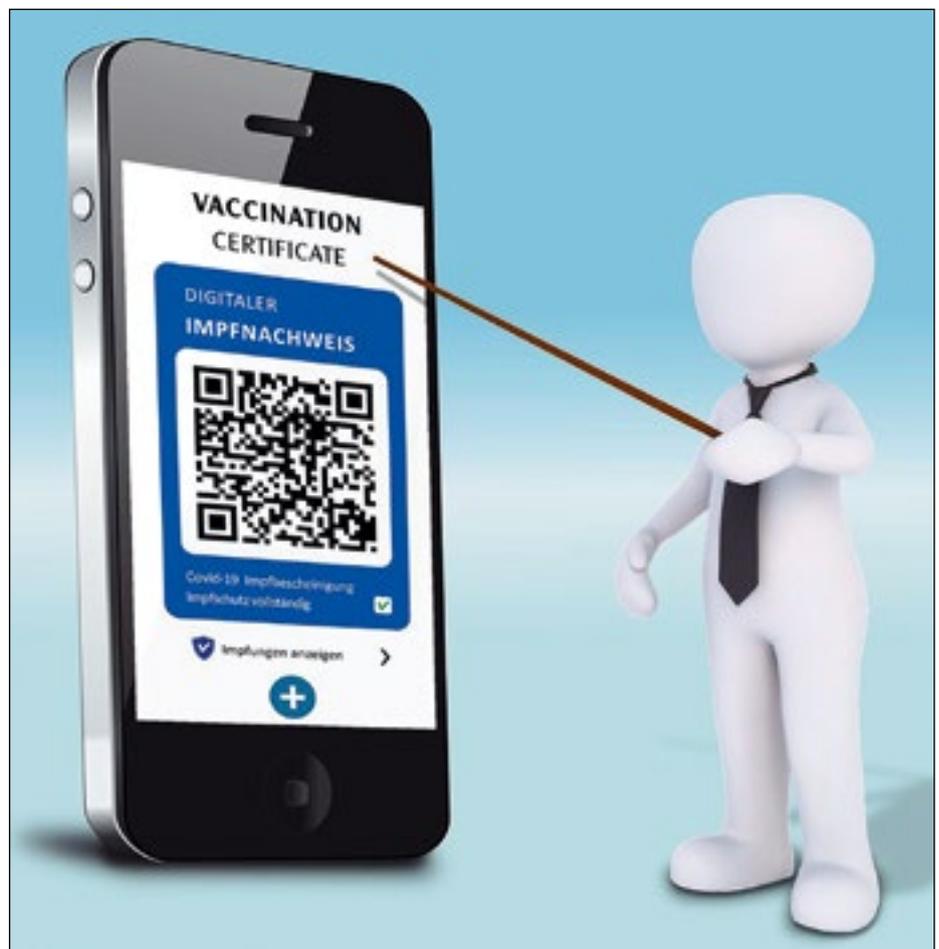


Was Sie über die Gültigkeitsdauer Ihres Impfzertifikats wissen müssen

Wer bislang nur die Grundimmunisierung gegen Covid-19, also erste und zweite Impfung bekommen hat oder eine entsprechend anrechenbare Genesung vorweisen kann, muss damit rechnen, dass die Gültigkeit des entsprechenden Impfzertifikats früher abläuft als bislang angenommen.

Nach einer neuen Vorschrift der EU-Kommission läuft die Anerkennung der Grundimmunisierung nicht mehr nach einem Jahr ab, sondern schon nach 270 Tagen. Demnach gelten Menschen, die sich nach ihrer Grundimmunisierung durch Impfen oder nach ihrer Genesung innerhalb der 270-Tagefrist nicht weiter impfen lassen, als ungeimpft. Die Regelung tritt am 1. Februar 2022 in Kraft. Digitale Impfzertifikate verlieren dann ihre Gültigkeit und der Nachweis der 2G-Regeln ist für die betreffenden Bürgerinnen und Bürger nicht mehr möglich.

Diese EU-Regelung gilt allerdings nicht für die Booster-Impfung, da aufgrund noch nicht vorliegender wissenschaftlicher Erkenntnisse eine maximale Anerkennungsdauer noch nicht vorgesehen



Der digitale Impfnachweis auf dem Handy sollte sorgsam kontrolliert werden.

Foto: Pixabay

ist. Das ergab die Antwort auf meine Anfrage bei der Bundesregierung. Der Anfrage gingen viele Zuschriften der Bürgerinnen und Bürger, Krankenhäuser und Pflegedienste voraus, die wissen wollten, wie lange der Impfstatus künftig gilt.

Mir war es daher wichtig, Klarheit darüber zu schaffen, wie Bundesregierung und Behörden in Zukunft mit der

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>



Viele Kultur- und Freizeitaktivitäten dürfen nach den geltenden Coronaregeln nur mit entsprechender Impfung und Auffrischungsimpfung wahrgenommen werden.

Foto: Pixabay

Anerkennung des Impfstatus umgehen werden. Die Einhaltung von 2G- und 2G-Plus-Regeln wird für die Bevölkerung angesichts steigender Coronazahlen und einer sich rasant entwickelnden Inzidenzzahl immer wichtiger, denn ein Großteil des sozialen Lebens, der Kultur und der Freizeitaktivitäten kann und darf nach den geltenden Coronaregeln nur mit entsprechender Impfung und Auffrischungsimpfung gestaltet werden. Vor allem Reisen innerhalb und in die EU hinein könnten an dem mangelnden Nachweis der Immunisierung scheitern. Eine einheitliche Geltungsdauer hilft den Bürgerinnen und Bürgern, die notwendigen Maßnahmen für Gesundheitsschutz und soziale Teilhabe rechtzeitig planen und durchführen zu können.

Ich freue mich über viele wichtige Posten in Berlin

Nachdem die Aufgabenzuweisungen innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion erfolgt ist, freut es mich sehr, dass ich auch in der 20. Wahlperiode wichtige Themen für die Fraktion betreuen darf.

Die Fraktion hat mich erneut zum Beauftragten für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ernannt. Diese Aufgabe durfte ich bereits in der letzten Wahlperiode übernehmen. Die Bestätigung in dieser Funktion freut mich sehr. Auch wenn wir in der letzten Wahlperiode vieles im Bereich der Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung erreicht haben, so bleibt trotzdem noch vieles zu tun. Als Teilhabebeauftragter bin ich ebenfalls Mitglied im Fraktions-

vorstand. Darüber hinaus werde ich in dem Ausschuss für Arbeit und Soziales und im Rechtsausschuss mitarbeiten.

Seit 2013 darf ich im Ausschuss für Arbeit und Soziales tätig sein.

Er ist der Ausschuss mit dem größten Einzelplan im Bundeshaushalt und hat mit seinen sozial-, renten- und arbeitsmarktpolitischen Themen eine große Bedeutung für die Menschen in unserem Land. Ebenso wie in der letzten Wahlperiode darf ich im Rechtsausschuss mitwirken.

Da alle Gesetze, die im Deutschen Bundestag beschlossen werden, auf ihre Recht- und Verfassungsmäßigkeit geprüft werden müssen, kommt diesem Ausschuss eine zentrale Bedeutung im Gesetzgebungsverfahren zu.

Darf ich vorstellen... Stephanie Bauer

Kurz vor dem Jahreswechsel hat es in meinem Berliner Büro eine personelle Veränderung gegeben.



Seit dem 1. Dezember verstärkt Stephanie Bauer mich im Bereich Sekretariat und Sachbearbeitung. Stephanie Bauer ist in Willich (NRW) geboren und im Fichtelgebirge aufgewachsen. Sie lebt seit 2003 in Berlin und war bereits zwölf Jahre im Deutschen Bundestag bei verschiedenen Abgeordneten tätig.

Ich freue mich sehr, mit Stephanie Bauer eine erfahrene Mitarbeiterin für mein Büro gewonnen zu haben.

Wir bringen Kinder und Kitas gut und sicher durch die Coronakrise



Die NRW-Koalition möchte die Kitas offenhalten, um den Kleinen so viel Normalität wie möglich zu bieten.

Foto: Pixabay

Der Kinder- und Familienausschuss des Landtags hat kürzlich über die Coronalage in der Kindertagesbetreuung in NRW debattiert.

Der zuständige Minister Dr. Joachim Stamp hat dabei angekündigt, aufgrund der hohen Infektionszahlen das Alltagshelferprogramm in Kitas wiedereinzusetzen und die Einrichtungen so bis zum Sommer mit zusätzlichem Personal zu unterstützen. Der Haushalts- und Finanzausschuss hat die hierfür nötigen

Mittel in Höhe von 46,3 Millionen Euro aus dem Rettungsschirm des Landes in einer Sondersitzung freigeben. Die vierte Coronawelle wogt weiter durch Nordrhein-Westfalen und führt auch in den Kitas des Landes zu steigenden Infektionszahlen – wenn auch Kinder zum Glück deutlich weniger betroffen sind als ungeimpfte Erwachsene. Gleichzeitig ist und bleibt unser oberstes Ziel als NRW-Koalition, Kitas nicht nur offenzuhalten, sondern den Kleinen dort auch so viel Normalität wie

möglich zu bieten. Unsere Kinder leiden besonders unter dem Gefühl, menschliche Nähe nicht zulassen zu dürfen, und unter der diffusen Bedrohung des Virus, die natürlich auch sie mitbekommen. Wir wollen sie nicht nur körperlich, sondern auch seelisch gesund durch diese Krise bringen.

Der Neustart des Alltagshelferprogramms ist deshalb goldrichtig und wird in den Kitas zu einer deutlichen Entlastung für Kinder sowie Erzieherinnen und Erzieher führen.

Unsere Fraktion hat sich im intensiven und sehr konstruktiven Dialog mit dem Familienministerium sehr für diesen Schritt eingesetzt und wir sind Joachim Stamp dankbar, dass wir ihn gehen können.

Die Kitas, wo Masken und Abstand praktisch unmöglich sind, müssen zur Einhaltung von Hygienestandards besonderen Aufwand betreiben – 3500 Alltagshelfer werden da eine willkommene Hilfe sein.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass diese zusätzliche Unterstützung in der Kinderbetreuung so lange zur Verfügung steht, wie es notwendig ist.

Bernd Krückel

INFOS AUS DER KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Aufgrund der besonderen Situation (Corona/Covid 19) ist die CDU-Kreisgeschäftsstelle für Publikumsverkehr bis auf Weiteres geschlossen.

Telefonische Terminabsprachen sind möglich.

In der Zeit vom 24.02.2022 bis einschl. 01.03.2022 sind wir nicht zu erreichen!

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bleiben Sie gesund!

Monika Schmitz · Ulrike Heuter

Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2022: 15.02.2022

Ab in die atemberaubende Natur

Sicher ist einer der Gründe für die Zufriedenheit der Norweger die atemberaubende Natur. Und von der sollten Sie sich auf unserer Reise faszinieren lassen.

Auftakt der Reise ist Sørlandet „das Südländchen“ Norwegens mit seiner einzigartigen Schärenlandschaft. Auf dem weiteren Weg erkunden Sie die „Schönheiten der Erdgeschichte“! Eine Fahrt mit der berühmten Flåmsbahn führt Sie in eine grandiose und nahezu unberührte Fjordlandschaft. In Oslo, der Hauptstadt Norwegens, ermöglichen wir Ihnen zum Abschluss der Reise einen intensiven Einblick.

1. Tag: Früh am Morgen geht es über Hamburg nach Dänemark-Kolding, wo Sie Ihre erste Nacht verbringen.
2. Tag: Über die Städte Aarhus und Aalborg nach Hirthals, der nördlichsten Stadt Dänemarks und Fährhafen für die Überfahrt nach Norwegen. Von Kristiansand führt die Fahrt entlang der Schärenküste ins Sonnenland.

3. Tag: Entlang der malerischen Küste von Sørlandet geht es heute zu den Orten Risør und Kragerø. Die Städtchen bezaubern mit den typischen weißen Holzhäusern. Am Nachmittag erreichen Sie die Region Telemark. Kein Wunder, dass die meisten der norwegischen Märchen von hier sind! Ins Staunen versetzt die Stabkirche Heddal. Übernachtet wird inmitten der wald- und seenreichen Natur Telemarks.

4. Tag: Gemeinsam mit Sørlandet bildet Telemark einen seichten Übergang zwischen dem östlichen und dem westlichen Teil Südnorwegens. Sie überqueren das Bergplateau Hardangervidda, wo Sie der zweitgrößte Fjord Norwegens, der Hardangerfjord, erwartet. Hier setzen Sie mit der Fähre über nach Bergen.

5. Tag: Bergen wurde vor knapp ein-tausend Jahren gegründet und war über viele Jahrhunderte der wichtigste Handelshafen Norwegens. Die wunderbaren Holzhäuser sind bereits seit 1979 Teil des Weltkulturerbes der UNESCO. Am Vormittag erkunden Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt,

am Nachmittag führt die Fahrt via Voss über den Stalheim-Pass nach Stalheim, oberhalb des Sognefjordes.

6. Tag: Es erwartet Sie eine kleine Fjordkreuzfahrt auf dem malerischen Nærøyfjord. Umrahmt von bis zu 1.660 m hohen Bergen schlängelt sich der Fjord durch das Gebirge. Danach führen wir Sie zum atemberaubenden Aussichtspunkt Stegastein. Am Nachmittag erreichen Sie Flåm und eine Fahrt mit der berühmten Flåmsbahn ist ein weiterer Höhepunkt. Von Myrdal aus geht es mit der ebenfalls berühmten Bergenbahn weiter und der Bus fährt nach Norfjell, oberhalb des Sees Krøderen, wo Sie übernachten.

7. Tag: Oslo, die Hauptstadt Norwegens, mit Rundgang und Rundfahrt, ist das Ziel. Dabei lernen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen. Dann heißt es Abschied nehmen vom „glücklichsten Land Europas“. Einschiffung und Kabinenbezug auf der COLOR LINE zur Fahrt nach Kiel.

8. Tag: Nach dem Frühstück erreichen wir Kiel.



Im Preis enthalten:

- Busreise mit modernem, klimatisiertem Reisebus
- 1 Übernachtung auf der Fähre Color Line in unspezifizierten Innenkabinen
- 6 Übernachtungen in Hotels der gehobenen Mittelklasse in Doppelzimmern
- Halbpension
- Lokale Führungen lt. Programm: Heddal, Bergen und Oslo
- Eintritte, Fähren und Zugfahrten lt. Programm
- Trinkgeldpauschale
- Reisebegleitung Rosemarie Gielen
- Reisepreissicherungsschein
- Informations- und Reiseunterlagen

Reisepreis pro Person € **1.365,-**
 Einzelkabinen-Zuschlag € **350,-**
 Zuschlag für Außenkabine € **75,-**
 Zuschlag für Nichtmitglieder € **30,-**

Foto: Pixabay

Information und Anmeldung: CDU Frauen-Union Kreisverband
 Arbeitskreis Bildung & Reisen Rosemarie Gielen
 Telefon: 02454 - 1436 · Fax: 02454 - 938134 oder per Mail: rosemarie.gielen@web.de

Wenn der Doktor aus der Wolke kommt...

Am 12. Januar konnten die FU Gangelt – Selfkant – Waldfeucht und die SU Gangelt-Selfkant PD Dr. Jorg Brokmann und Prof. Dr. Michael Czaplak zu einem digitalen Themengespräch begrüßen, das die zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend über das Thema „Telemedizin im Alltag“ informierte.

Dr. Brokmann, Leiter der Zentralen Notaufnahme des Aachener Klinikums, gab zuerst eine allgemeine Einführung in das Thema. Er erklärte, dass es sich zurzeit noch um ein Projekt handelt, an dem sich zahlreiche Kooperationspartner beteiligen, u.a. diverse Krankenkassen, die Städteregion Aachen, die Ärztekammer Nordrhein, verschiedene Altenpflegeeinrichtungen und Rettungsdienste.

Ziel des Projektes ist es, durch den Einsatz der Telemedizin die Anzahl von Krankenhauseinweisungen zu verringern.

Im Moment ist es meist so, dass bei gesundheitlichen Problem v.a. in Pflegeeinrichtungen oft der Notarzt gerufen wird mit der Folge, dass der Patient ins Krankenhaus kommt. Das ist aber nicht immer notwendig. Durch die Zusammenarbeit von Rettungsdienst, Pflegepersonal, Arzt und Patient kann man, so Dr. Brokmann, die Krankenhauseinweisungen um 30 Prozent reduzieren. Bei der Telemedizin erhält man durch die digitale Vernetzung bei akuten Fragen rund um die Uhr eine medizinische Expertise.

Prof. Czaplak, Gründer und Geschäftsführer der Docs in Clouds, gab zunächst einen Überblick über die Historie des Unternehmens.

Im Jahre 2007 begann die Entwicklung des Aachener Telenotarztes, 2013 wurde Docs in Clouds gegründet. Nach der Markteinführung des TeleDoc (2014) und der klinischen Erprobung des Visitenwagens war 2020 der Marktstart des ambulanten TeleDoc.

Die Produktfamilie des TeleDoc besteht aus vier Elementen: 1. dem Starter, 2. dem Portable, 3. dem Mobile und 4. dem Robot.



Die bei der Onlineveranstaltung „Telemedizin im Alltag“ zugeschalteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden nicht nur umfassend informiert, sie bekamen auch Antworten auf alle ihre Fragen.

Durch den Einsatz dieser Geräte kann Folgendes angeboten werden:

- eine KBV-zertifizierte Videosprechstunde
- Konsultation von ambulantem und stationärem Pflegedienst und Ärzten dadurch: Delegation von Maßnahmen
- Palliativversorgung
- Routinevisite
- Einsatz in Notfall- und Katastrophenmedizin
- außerklinische Intensivpflege
- digitale Besprechung von Medizinern

Wichtig ist dabei, dass Entscheidungen immer von allen Beteiligten getroffen werden, dem Arzt, der Pflegekraft und dem Patienten; das bedeutet: Teamarbeit steht im Vordergrund. So verfügt z.B. der TeleDoc Mobile über eine ergonomische Arbeitsstation, ein elektronisches Stethoskop, einen Patientenmonitor mit EKG, Blutdruckmessung, Sauerstoffsättigung, Atem- und Herzfrequenz etc. und einem Monitor für das Patientengespräch. Das Gerät kann mittels verschiedener Kameraeinstellungen Fotos machen sowie Screenshots. Das Pflegepersonal wird zuvor in der Handhabung der Geräte fortgebildet.

Durch die Telemedizin kann Folgendes erreicht werden:

- Verbesserung der hausärztlichen Betreuung
- Qualitätssteigerung im Gesundheitswesen
- Verbesserung der Kommunikation mit dem Pflegepersonal
- Aufwertung der Kompetenz des Personals
- Rechtssicherheit für Pflegenden Verringerung bzw. Wegfall von Fahrzeiten.

Im Anschluss an die Vorträge wurden die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantwortet. So wurde dargelegt, dass die Anbindung von Behinderteneinrichtungen auch grundsätzlich möglich ist, zurzeit aber nicht stattfindet, da man sich noch bis Ende 2023 im Forschungsprojekt befindet, d.h. es gibt noch keine Regelversorgung. Ziel ist es, dass alle Krankenkassen mitmachen, so dass jeder Patient davon profitieren kann. Das allerdings kostet Geld. Die Gespräche mit den Kassen und dem Minister laufen bereits. Bekanntermaßen dauert so etwas sehr lang. Durch die Hilfe der Bezirksregierung verfügt der Kreis Heinsberg

inzwischen über drei Rettungswagen, die mit den Geräten für Telemedizin ausgerüstet sind. Darüber hinaus gibt es momentan nur sechs Standorte für Docs in Clouds in NRW, also kein flächendeckendes Netz.

Ein Verzeichnis von Ärzten, die Videosprechstunden anbieten, ist ebenfalls nicht erhältlich. Durch die

Pandemie hat sich die Anzahl der Teleprechstunden deutlich erhöht. Nach Abschluss der Projektphase sollen die Ergebnisse zusammen mit der Universität Bielefeld unter gesundheitsökonomischen Aspekten ausgewertet werden.

Letztlich ist es das Ziel, dass dieses Projekt zur Regelversorgung wird.

Dazu muss Docs in Clouds jedoch in die Gebührenordnung für Ärzte und in die Pflegekassen aufgenommen werden. Die Vorsitzende der FU, Dagmar Ohlenforst, und der Gemeindeverbandsvorsitzende Heiner Breickmann bedankten sich bei den Referenten für ihre sehr verständlich präsentierten Ausführungen. **Heike Dahlmanns**

Finanzielle Unterstützung für das am Limit arbeitende Gesundheitsamt

„Die Infektionszahlen in Nordrhein-Westfalen erhöhen sich wieder. Mit den Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern, aber auch mit Blick auf die aktuelle Lage, ist zu befürchten, dass Omikron die Infektionszahlen noch stärker in die Höhe schnellen lässt.“

Eine möglichst engmaschige Nachverfolgung der Kontaktpersonen von infizierten Personen bleibt weiterhin ein zentrales Instrument zur Unterbrechung von Infektionsketten.

„Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen wird eine weitere personelle Unterstützung der Gesundheitsämter, auch im Kreis Heinsberg, finanzieren. Die Mittel wurden im Haushalts- und

Finanzausschuss beschlossen. Insgesamt werden zusätzlich 62,4 Millionen Euro zu diesem Zwecke aufgewandt“, berichten die Landtagsabgeordneten des Kreises Heinsberg, Bernd Krückel und Thomas Schnelle.

Die Unterstützung der Kommunen mit Aushilfskräften wird ab Januar quantitativ von 800 Personen auf 2.400 Personen aufgestockt. Vorsorglich wird dies auf bis zu weitere drei Monate bis Juni verlängert. Insgesamt hat die Landesregierung die Gesundheitsämter seit Oktober 2020 bereits mit 100 Millionen Euro für die Finanzierung von Personal zur Kontaktnachverfolgung unterstützt.

„Wir dürfen die Kommunen mit der immens wichtigen Aufgabe der

Kontaktnachverfolgung nicht alleine lassen. Auch das Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg arbeitet seit langem vielfach an der Belastungsgrenze. Nach Einschätzung der Experten wird infolge von krankheitsbedingtem Ausfällen auch mit Auswirkungen auf die kritische Infrastruktur zu rechnen sein. Umso wichtiger ist es, dass die Gesundheitsämter auch unter diesen neuen Bedingungen eine funktionierende Kontaktnachverfolgung gewährleisten können. Daher ist es ein richtiger und wichtiger Schritt der Landesregierung, die Gesundheitsämter personell aufzustocken. Die aktuelle Situation macht es erforderlich“, so die Abgeordneten Krückel und Schnelle.

Redaktionsteam

Für Treue zur Partei festlich gewürdigt



Ehrende und Geehrte freuen sich über den feierlichen Anlass: (von links): Frank Winkens, Heinz-Josef Harren, Norbert Radewald, Peter Weyermanns, Dirk Schulze, Wiljo Caron, Franz-Josef Beckers, Rainer Peters und Franz-Josef Rütten.

Bei der Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes Wassenberg auf der Burg Wassenberg wurden zahlreiche verdiente Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft durch mich als Stadtverbandsvorsitzenden ausgezeichnet.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft:

Trude Dohmen, Elisabeth Kohnen, Roland Brudermanns und Heinz-Josef Harren.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft:

Norbert Radewald und

Peter Weyermanns.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft:

Wiljo Caron, Josef Rütten, Franz-Josef Beckers, Erwin Stocks und Alex Dohmen.

Dirk Schulze

JU diskutiert mit Dr. Wolfgang Schäuble

Als JU-Stadtverband Heinsberg luden wir kürzlich zu einer gemeinsamen Diskussionsrunde mit unserem ehemaligen Bundestagspräsidenten Dr. Wolfgang Schäuble ein. Unsere Veranstaltung stand unter dem Titel: Europas Zukunft in der Weltpolitik – Spielmacher oder Spielball?

Dieser Fragestellung widmeten wir uns gemeinsam mit vielen weiteren Mitgliedern der JU und CDU unseres Kreises sowie den Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung aus unserer Region. Darüber hinaus haben wir uns sehr gefreut, Bernd Krückel und Wilfried Oellers als Gäste unserer Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Stefan Turnsek übernahm als unser Vorsitzender die Moderation der Diskussionsrunde. Nach der Begrüßung und Vorstellung führte er mit einem kurzen Bezug auf das neue südoastasiatische Freihandelsabkommen und der Ukrainekrise in das Thema unserer Diskussion ein. Wolfgang Schäuble machte in einem kurzen Impuls deutlich, dass



Dr. Wolfgang Schäuble machte in der JU Onlineveranstaltung klar, dass Europa seiner Meinung nach ein unverzichtbarer Stabilitätsanker in der Weltpolitik ist.

Europa es selber in der Hand hat, ob es zukünftig Spielball oder Spielmacher ist. Seiner Ansicht nach stehe Europa zwar vor vielen geopolitischen Herausforderungen, sei aber derzeit mit seinem werteorientierten Handeln ein unverzichtbarer Stabilitätsanker in der Weltpolitik. In der anschließenden Fragerunde setzten wir uns mit Nord Stream 2, der Migrationskrise in Polen, der Demokratiebewegung in Hongkong,

der bröckelnden Sicherheitsarchitektur Europas und vielen weiteren Themen auseinander. Dadurch erlangten wir wertvolle Denkanstöße und ein tieferes Verständnis für geopolitische Herausforderungen. Zum Abschluss „überreichte“ Stefan Turnsek unser Präsent an Wolfgang Schäuble: eine Originalausgabe des Offenburger Tageblatts aus der Zeit, als er erstmalig Bundestagsabgeordneter wurde. **Bogdan Hahn**

Inklusionsscheck NRW weiter beantragen!

Die Ausrichtung einer inklusiven Veranstaltung unter Coronabedingungen, die barrierefreie Umgestaltung der Internetseite eines Vereins, die Beauftragung von Dolmetschung in Gebärdensprache – das alles ermöglicht das Landesförderprogramm „Inklusionsscheck“.

Vereine und Initiativen können vom Sozialministerium 2000 Euro erhalten, um damit ihre Angebote inklusiv zu gestalten.

Nach über 150 erfolgreich geförderten Maßnahmen im Jahr 2021 wird der Inklusionsscheck nun auch in diesem Jahr fortgesetzt – die NRW-Koalition hat dies im Haushalt verankert. Im Kreis Heinsberg wurde beispielsweise der Heimatverein Wegberg darin gefördert, die Erklärvideos des Flachsmuseums in barrierefreien Versionen anzubieten. Zum Jahresbeginn startete die neue Förderphase.



Die Landesregierung unterstützt auch in diesem Jahr finanziell die Aktivitäten, die das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen stärken.

Foto: Pixabay

Finanziell unterstützt werden lokale und regionale Aktivitäten, die das Miteinander von Menschen mit und

ohne Behinderungen stärken. Mit den Landesmitteln können zum Beispiel Veranstaltungen, Publikationen, Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit oder Fortbildungen gefördert werden. Ein wichtiges Ziel ist die Herstellung von Barrierefreiheit. Dazu zählen die Anschaffung von technischen Hilfen oder personelle Unterstützung zur barrierefreien Kommunikation, beispielsweise über Gebärdendolmetscher.

Das Sozialministerium stellt 2022 für das Förderprogramm insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung. Die Antragstellung wird komplett online abgewickelt. Bewilligte Anträge werden mit einer Pauschale in Höhe von 2000 Euro gefördert. Alle weiteren Informationen zum Inklusionsscheck finden Vereine und Initiativen auf der Webseite des Ministeriums unter mags.nrw.de/inklusionsscheck.

Thomas Schnelle



STELLENAUSSCHREIBUNG des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Der CDU-Kreisverband Heinsberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in (m/w/d)

für die Kreisgeschäftsstelle in Heinsberg.

Die Stelle wird unbefristet in Teilzeit für 20 Wochenstunden angeboten.

Es besteht die Option, das Stundenkontingent aufzustocken.

IHR AUFGABENBEREICH:

- Unterstützung des Kreisvorstandes, der Ortsverbände und der Vereinigungen bei der Wahrnehmung anfallender Aufgaben
- Büroorganisation und Sicherstellung der Erledigung der im Kreisverband anfallenden Korrespondenz
- Koordination von Terminen
- Konzeption, Organisation und Durchführung von Gremiensitzungen, Parteitage und Veranstaltungen sowie satzungsgemäße Abwicklung parteiinterner Wahlen und Abstimmungen
- Erstellung und fristgemäße Einreichung der erforderlichen Unterlagen bei zuständigen Wahlbehörden im Zuge der Aufstellung von Kandidaten/ Kandidatinnen für Wahlen aller Ebenen
- Unterstützung des Kreisverbandes bei der Organisation und Durchführung von Wahlkämpfen
- Verantwortung für die Pflege und die Führung der zentralen Mitgliederdatei
- Erstellung und Begleitung von digitalen und hybriden Sitzungen oder Telefonkonferenzen
- Unterstützung bei der Pflege der Homepage, der Social-Media-Kanäle und dem Mitgliedermagazin „Union HS“

IHR PROFIL:

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische oder vergleichbare Ausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung
- Sicherer Umgang im Schriftverkehr und mit MS Office
- Gute Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Social-Media und den gängigen Grafikprogrammen
- Praktische Erfahrung in Partearbeit oder anderweitigen ehrenamtlichen Tätigkeiten
- Gutes Kommunikationsvermögen
- Zeitliche Flexibilität, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- Verbundenheit mit der Region und Kenntnisse der politischen Strukturen im Kreis Heinsberg
- Eine gute politische Allgemeinbildung und eine Identifikation mit den politischen Zielen der CDU Deutschlands

UNSER ANGEBOT:

- Mitarbeit in einem kompetenten Team und die Möglichkeit der Weiterbildung im Rahmen dieser Tätigkeit
- Ein vielseitiges, selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- Ein verkehrsgünstig gelegener und technisch gut ausgestatteter Arbeitsplatz
- Eine am TVöD orientierte Vergütung

Ihnen sagt unser Angebot zu? Das Aufgabengebiet interessiert Sie? Ihr Profil passt?

Dann richten Sie Ihre Bewerbung (aussagekräftiges Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) bitte bis zum 28.02.2022 ausschließlich online an:

stellenausschreibung@cdu-kreis-heinsberg.de
(in einer zusammengefassten pdf.Datei)

LAND

Landesvertreterversammlung LTW

Samstag, 19.02.2022, Uhrzeit und Ort offen x¹

Vorschau:

44. CDU-Landesparteitag

Samstag, 26.03.2022, Uhrzeit und Ort offen x¹

Landtagswahl

Sonntag, 15.05.2022

KREIS

STV Heinsberg:

Vorschau:

CDU-OV Oberbruch/CDU-OV Schafhausen - Politischer Aschermittwoch

„Wohin steuert die CDU im Bund und in NRW?“

Mittwoch, 02.03.2022, 18.30 Uhr,

Gaststätte „Haus Nobis“, Grebben

FU:

FU-Kreis Heinsberg - Mädcherversammlung

Dienstag, 08.02.2022,

Beginn im Gürzenich **16.00 Uhr**

FU-Vorstand Gangelt/Selkant/Waldfeucht

Mittwoch, 16.02.2022, 19.30 Uhr,

Ort offen

FU-STV Geilenkirchen - Neuwahl des Vorstandes

Donnerstag, 17.02.2022, 19.00 Uhr,

Bürgerhaus Geilenkirchen-Hatterath x¹

SEN:

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 08.02.2022, 15.00 Uhr,

Heinrich-Köppler-Haus, (hybrid)

SEN-STV Erkelenz - Mitgliedertreff

Dienstag, 15.02.2022, 16.00 Uhr,

Ort offen (hybrid)

SEN-STV Vorstand Heinsberg/Wassenberg

Dienstag, 15.02.2022, 16.00 Uhr,

Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

AK Reise:

Vorschau:

Loirefahrt **12. - 17.05.2022**

Auskunft erteilt: Rosemarie Gielen **02454/1436**

Norwegen **06. - 13.09.2022**

Auskunft erteilt: Rosemarie Gielen **02454/1436**

(siehe Seite 11)

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Coronaregeln!

Zu allen mit x¹ gekennzeichneten Terminen werden Einzeleinladungen verschickt

WILFRIED OELLERS DIGITAL TALK

zur Corona-Impfpflicht

Im Kampf gegen immer weitere Corona-Wellen hat die neue Bundesregierung im November eine allgemeine Impfpflicht angekündigt.

Während die Unionsfraktion sich seit Ende letzten Jahres intensiv mit allen Aspekten einer allgemeinen Impfpflicht befasst, legt die neue Bundesregierung keinen eigenen Gesetzentwurf vor und hat keine einheitliche Meinung.

Was spricht dafür und was dagegen? Welche rechtlichen und ethischen Maßstäbe müssen bei der Bewertung einer solchen Impfpflicht angesetzt werden? Wie ist eine Impfpflicht medizinisch zu bewerten? Wie wird die Impfpflicht kontrolliert? Welche Sanktionen drohen?

Viele offene Fragen, die in einer ersten Orientierungsdebatte in der letzten Sitzungswoche beraten wurden.

Auf dem Weg zu einem Gesetzentwurf möchte ich mit Ihnen über das Thema „Corona-Impfpflicht“ diskutieren. Wie stehen Sie zu einer allgemeinen Impfpflicht?

Über eine Teilnahme am Digital-Talk würde ich mich sehr freuen.

CDU

Mittwoch

09. Februar 2022

19:30 – 21:00 Uhr

WEBEX-VIDEOKONFERENZ

Anmeldung unter wilfried.oellers.wk@bundestag.de

*Zugangsdaten werden im Anschluss an die Anmeldung zugesandt.